Stand 4

Herausforderung alternde Bevölkerung

-Bedarfsorientierte Seniorenpolitik und bürgerschaftliches Engagement

Informations-/Dialogangebot zu:

- Zukunftsorientierte Seniorenpolitik
- Attraktivität für junge Familien mit Kindern
- Stärkung bürgerschaftliches Engagement

Chart 2.1: Analyse der relevanten Umwelt von Gernsbach Demographische Trends

Indikatoren Bevölkerungsbilanz Gernsbach	2005	2006	2007	2008	2009
Bevölkerung insgesamt	14.637	14.583	14.543	14.438	14.405
Geburtendefizit	-36	-75	-59	-59	-89
Wanderungssaldo	+99	+22	+19	-46	+56
Bevölkerung Zu- /Abnahme	+63	-53	-40	-105	-33

Indikatoren Bevölkerungsentwicklung Gernsbach	2008	2010	2015	2020	2030
Bevölkerung insgesamt	14.438	14.427	14.367	14.253	13.877
unter 20	2.717	2.610	2.420	2.321	2.231
20-40	3.076	3.061	3.144	3.162	2.920
40-60	4.618	4.628	4.426	4.103	3.525
60-85	3.656	3.697	3.859	4.074	4.450
85 u. älter	371	431	518	593	751

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 04/2010

Chart 2.3: Analyse der relevanten Umwelt von Gernsbach Demographische Trends

Demographische Indikatoren	Maßstab	Lkr Rastatt 2006	Lkr Rastatt 2025	Gernsbach 2006	Gernsbach 2025
Entwicklung Kinderzahlen (Krippen-/KiGa-Alter)	%	-7,7		-10,2	
Entwicklung Jugendliche im Schulalter	%	-18		-22	
Anteil der Elterngeneration (22-35-Jährige)	%		14		16
Anteil der Senioren (>65 Jährige)	%	19,8	25,5	21,9	28
Anteil der Senioren (>80 Jährige)	%	4,9	17,5	5,6	19,3
Entwicklung des Durchschnittsalters	Jahre	43,1	46,8	44,7	48,6
Jugendquotient (<20 Jahre)	100 Pers. 20-64 J.	35,1	30,2	31,9	27,6
Altenquotient (>65 Jahre)	100 Pers. 20-64 J.	33,3	44,5	37,7	49,6

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune Stand 2008

Chart 2.4.1: Analyse der relevanten Umwelt von Gernsbach

Demographische Trends und Entwicklungen

- **Bevölkerungsentwicklung (bis 2025)**
  - Zunahme in Baden-Württemberg und Mittelbaden
  - Stagnation in Gernsbach
  - Negativer Saldo der Geburtenbilanz in Baden-Württemberg
  - Deutlich negative Geburtenbilanz (in Gernsbach)
  - Zuwanderungsrate höher als Abwanderungsrate (in Gernsbach)

- **Bevölkerungsstruktur von Gernsbach (bis 2025)**
  - Medianalter > 50 Jahre, Durchschnittsalter 49 Jahre
  - Überproportionaler Rückgang der Kinder, Jugendlichen und Schülerzahlen
  - Schrumpfender Anteil der Elterngeneration
  - Deutlicher Rückgang der Erwerbstätigen
  - Überproportionaler Anstieg des Anteils der Senioren
  - Steigender Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund

Chart 2.4.2: Demographische Trends und Entwicklungen - Chancen

Entwicklung der Bevölkerungsstruktur

- „Region zählt zu den Gewinnern unter den Verlierern“
- Altersstruktur der aktuellen Bevölkerung, Geburtenraten und Wanderungs-bewegungen sind die Ursache für die Entwicklung.
- Wanderungsbewegungen schwanken erheblich und hängen stark vom regionalen Arbeitsplatzangebot und der allgemeinen Stärke der Region ab.
- Wohnen und Arbeiten müssen nicht zwingend zusammenfallen - innerhalb einer prosperierenden Region können sich Kommunen mit attraktiver Infrastruktur, Erholungsmöglichkeiten, Wohnraum- und Baulandangebot im Wanderungs-geschehen besser entwickeln.
- Ursachen für die Unterschiede in der Entwicklung der Einwohnerzahlen sind vielschichtig: Topographie, Verkehrsanbindung, städtisch geprägte Gebiete, Arbeitsplatzangebot und- dichte, Ballung höherer Bildungseinrichtungen sind entscheidende Erfolgsfaktoren.
- Ältere und Hochbetagte werden die städtische Gesellschaft künftig stärker prägen.

Handlungsfelder

- Geburtendefizit und negativer Wanderungssaldo sind seit 2008 die Ursachen für die schrumpfenden Bevölkerung.
- Ältere und Hochbetagte bilden einen stetig steigenden Anteil an der Einwohnerzahl
- Der steigenden Anteil der Senioren stellt kommunale Planung und die Sicherung der Daseinsvorsorge vor neue Herausforderungen.
- Die Ausgestaltung einer zukunftsorientierten Seniorenpolitik wird zu einer neuen Aufgabenstellung.
- Der steigende Anteil der Älteren eröffnet die Chance zum Ausbau des Ehrenamtlichen Engagements
- Der sinkende Anteil der Familien mit Kindern führt zur Veränderung des gemeindlichen Lebens.
- Zukunft und Attraktivität unserer Stadt hängt von der Zunahme des Anteils junger Familien mit Kindern ab.

Chart 4.2: Gestaltungschancen und Stossrichtungen

Um unser Gernsbach wieder zu einer stabilen Stadt zu entwickeln, müssen Kommunalpolitik, Bürgerschaft und Verwaltung sich auf 8 Schwerpunkte konzentrieren:

1. Sicherung von **Investitionsspielräumen**, Einnahmen und Ausgaben im **Gleichgewicht** als Grundlage.
2. Entwicklung zur **demographisch stabilen Stadt** als Kernziel.
3. Profilierung als **familien- und kinderfreundlicher Wohnstandort.**
4. Verfolgung einer **zukunftsrobusten Stadtentwicklung und Infrastrukturausstattung.**
5. Verteidigung der **Bedeutung als Wirtschaftsstandort.**
6. Ausbau des **Weiterbildungs- und Studienstandortes.**
7. Konzentration auf eine **zukunftsorientierte Seniorenpolitik.**
8. Initiierung von **interkommunalen und regionalen Kooperationen**.

Chart 5.5.5: Strategische Zielfelder und kommunalpolitische Hausaufgaben III

5. *Stabile Kommune im ländlichen Raum mit stabilem Familienanteil*

- Teilhabe am Wanderungsgeschehen in Mittelbaden/Landkreis Rastatt.
- Zuwanderung von Familien mit Kindern.
- Ausbau der Attraktivität des Infrastrukturangebotes insbesondere an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.
- Entwicklung und Vermarktung von zusätzlichem Wohnraum und Baulandangeboten.
- Anpassung der Wohnfunktionen an die Zielgruppen Junge Familien, Singles und Senioren.
- Profilierung als Familienwohnstandort mit sozialer-, Kultur- und Freizeitqualität.

Umsetzungsauftrag an den Bürgermeister/die Verwaltung

- Entwicklung eines Wachstumskonzeptes nach Beschlussfassung über das verbindliche Stadtleitbild
- Ableitung und Festlegung der harten und weichen Standortfaktoren aus dem Stadtleitbild als Grundlage für die Anpassung freiwilliger Leistungen sowie der Infrastruktureinrichtungen

Chart 5.5.6: Strategische Zielfelder und kommunalpolitische Hausaufgaben III

6. *Zukunftsorientierte Seniorenpolitik*

- Anpassung der Infrastruktur und Dienstleistungen.
- Förderung bürgerschaftliches Engagement junger Senioren.
- Ausbau Dienstleistungsangebote für Hochaltrige und Pflegebedürftige.

Umsetzungsauftrag an den Bürgermeister/die Verwaltung

- Anpassung der Seniorenpolitik an die demographische Entwicklung unter Einbeziehung der ehrenamtlichen Potenziale unserer Stadt.

Chart 5.5.8: Strategische Zielfelder und kommunalpolitische Hausaufgaben IV

8. *Stärkung der Identität und Förderung bürgerschaftlichem Engagements*

- Entwicklung eines Konzeptes zur Engagementförderung und Ressourcenaktivierung.
- Aufbau von Unterstützungsstrukturen (Verwaltung und bürgerschaftlich besetzte Anlaufstelle).
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung einer Anerkennungskultur.

Umsetzungsauftrag an den Bürgermeister/die Verwaltung

- Erstellung eines Konzeptes mit Kirchen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege zur Engagemententwicklung/- förderung im sozialen und karitativem Feld
- Erstellung eines Konzeptes zur ehrenamtlichen Fortführung stadtrelevanter Einrichtungen und Veranstaltungen, die als freiwillige Leistungen der Stadt künftig entfallen.